

WAS SIND (LERN) BEHINDERTE JUGENDLICHE?

30.11.2010 – INPUT: JOHANNES GRADE

WAS SIND (LERN) BEHINDERTE JUGENDLICHE?

Es gibt keine allgemein anerkannte Definition dessen, was unter behindert zu verstehen ist. §2 Sozialgesetzbuch 9. Buch (SGB IX) definiert den Begriff Behinderung folgendermaßen: "Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn diese Beeinträchtigung zu erwarten ist."

Von einer Behinderung spricht man in der Regel bei individuellen Beeinträchtigungen eines Menschen. Behinderungen lassen sich grob einteilen in körperliche Behinderung, Sinnesbehinderung, Sprachbehinderung, psychische Behinderung und geistige Behinderung, sowie Lernbeeinträchtigte.

ALS LERNBEEINTRÄCHTIGT GELTEN AUSZUBILDENDE

- ohne Hauptschulabschluss oder vergleichbaren Abschluss bei Beendigung der allgemeinen Schulpflicht,
- aus Förderschulen für Lernbehinderte unabhängig vom erreichten Schulabschluss,
- mit Hauptschul- oder vergleichbarem Abschluss bei Beendigung der allgemeinbildenden Schulpflicht ausnahmsweise nur dann, wenn erhebliche Bildungsdefizite vorliegen, die erwarten lassen, dass ohne Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen ein Berufsabschluss nicht zu erreichen ist.

DAS DERZEITIGE ANGEBOT DER BERUFLICHEN REHABILITATION FÜR LERN-BEHINDERTE

Das derzeitige Angebot der beruflichen Rehabilitation für Jugendliche mit Lernbehinderungen ist vielfältig und differenziert. Die Instrumente der beruflichen Rehabilitation erlauben es, den Ausprägungen der Lernbehinderungen in verschiedenen Institutionen und Einrichtungen gerecht zu werden. Die Berufsberatung für Behinderte trägt dazu bei, Jugendlichen mit Förderbedarf eine angemessene berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) oder Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz (§ 66 BBiG) zukommen zu lassen. Ganz besonders bewährt hat sich das Instrument der „ausbildungsbegleitenden Hilfen“ (abH). Sie sind für viele Jugendliche mit Lernbehinderungen erfolgreich, da durch Teilnehmer- ausgerichteten Stützunterricht sowie sozialpädagogische Betreuung eine berufliche Qualifikation erworben wird. Durch die betriebsnahe Ausbildung werden die Chancen zur betrieblichen Eingliederung erhöht. Ebenfalls positiv sind die Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung, die an Betriebe gewährt werden können.